

Name:

Klasse:

Datum:

Die Gruppe Talamod

Talamod

Das ist Schwedisch.
Es bedeutet **Geduld**.

1. Leonora und Manuel

a) **Wähle** eines der abgebildeten Kinder **aus**.



Leonora



Manuel

b) **Schau** dir den Film an.

Schreibe auf, was dir bei „deinem“ Kind besonders auffällt.

- ➔ Halte den Film an, wenn du Zeit zum Schreiben brauchst.
- ➔ Du kannst mit anderen zusammenarbeiten, die dasselbe Kind gewählt haben.

c) Wenn du **Leonora** gewählt hast: **Lies** die folgenden Sätze.

Trage die **richtigen** Sätze in das Feld „Leonora“ ein.

- Leonora bekommt selten Besuch.
 - Leonora leckt bei Tisch das Messer ab.
 - Leonora meint, manche Eltern haben Angst, die Kinder der Wohngruppe könnten ihren Kindern etwas antun.
 - Leonora ist traurig darüber, dass eine Freundin ihre Einladung nicht annehmen durfte, weil die Eltern dagegen waren.
 - Leonora erzählt, dass manche glauben, sie würden in kleinen Zimmern mit vielen Hochbetten leben.
 - Sie erzählt, dass manche denken, sie müssten um 4 Uhr aufstehen und arbeiten.
 - Leonoras Lieblingsquatschwort ist – rostiger Nagel mit Spinnenschleim.
 - Leonora ist 10 Jahre alt. Leonora ist traurig über die Vorurteile mancher Leute.
- ➔ Ergänze diese Aufzählung, wenn dir noch mehr auffällt.

Name:

Klasse:

Datum:

Leonora:

- Leonora bekommt selten Besuch.
- Leonora meint, manche Eltern haben Angst, die Kinder der Wohngruppe könnten ihren Kindern etwas antun.
- Leonora ist traurig darüber, dass eine Freundin ihre Einladung nicht annehmen durfte, weil die Eltern dagegen waren.
- Leonora erzählt, dass manche glauben, sie würden in kleinen Zimmern mit vielen Hochbetten leben.
- Sie erzählt, dass manche denken, sie müssten um 4 Uhr aufstehen und arbeiten.
- Leonoras Lieblingsquatschwort ist – rostiger Nagel mit Spinnenschleim.
- Leonora ist 10 Jahre alt.

d) Wenn du **Manuel** gewählt hast: **Lies** die folgenden Sätze.

Trage die **richtigen** Sätze in das Feld „Manuel“ ein.

- Manuel reitet regelmäßig.
 - Er leckt bei Tisch das Messer ab.
 - Manuel meint, dass er kein Heimkind ist, weil er in einer Wohngruppe lebt.
 - Manuel hat schlechte Laune und geht in den Snooleraum (sprich: snuselraum).
 - Manuel erzählt, dass er 35 € Taschengeld pro Monat bekommt.
 - Er erzählt, dass er früher von seinem Vater geschlagen wurde und es ihm in der Wohngruppe tausendmal besser geht.
 - Manuels Lieblingsquatschwort ist – rostiger Nagel mit Spinnenschleim.
 - Manuel soll durch das Reiten lernen, sich selbst und anderen zu vertrauen.
 - Manuel spielt Schlagzeug.
- ➔ Ergänze die Aufzählung, wenn dir noch mehr auffällt.

Manuel:

- Manuel reitet regelmäßig. (9:45)
- Manuel meint, dass er kein Heimkind ist, weil er in einer Wohngruppe lebt. (2:00)
- Manuel erzählt, dass er 35 € Taschengeld pro Monat bekommt. (14:28)
- Er erzählt, dass er früher von seinem Vater geschlagen wurde und es ihm in der Wohngruppe tausendmal besser geht. (15:09)
- Manuel soll durch das Reiten lernen, sich selbst und anderen zu vertrauen. (10:33)
- Manuel spielt Schlagzeug (0:01)

e) **Vergleiche** eure Beobachtungen **über Leonora** und **Manuel** miteinander.

f) **Berichte** dann den anderen über **Leonora** und **Manuel**.

Name:

Klasse:

Datum:

2. Das Leben in der Gruppe Talamod

Du hast über die anderen Kinder und das Leben in der Gruppe Talamod eine Menge erfahren. **Berichte darüber:**

- ➔ Die **Fragen und Aufgaben** sollen dir bei deinem Bericht helfen.
- ➔ **Schau** dir den Film noch einmal an, wenn du dir nicht ganz sicher bist. **Halte** ihn an, wenn du Zeit zum Schreiben brauchst.
- ➔ **Auf der folgenden Seite findest du Sätze, die dir helfen können. Ordne sie richtig zu.**
- ➔ Du kannst mit anderen **zusammenarbeiten**: in Partnerarbeit oder Gruppenarbeit
- ➔ Wenn du magst, kannst du dir **eine der Aufgaben** (a, b, c) auswählen oder sie nacheinander bearbeiten.

a) Beschreibe die Räume, in denen die Kinder leben.

Die Räume sind groß und hell. (1:09; 1:40; 2:55)

Die Kinder leben in Einzelzimmern.

In den Zimmern gibt es ein Bett, einen Schreibtisch, einen Computer und Spielzeug.

In vielen Zimmern gibt es Sessel oder Hängestühle.

Es gibt eine Küche mit einem großen Esstisch. (0:33; 2:28)

b) Nenne Regeln, die in der Wohngruppe gelten. (Spielen, Süßigkeiten, Taschengeld).

Es gibt feste Zeiten für das Spielen mit Handy und Playstation. Kinder unter 12 Jahren dürfen 5 Stunden pro Woche spielen. Kinder, die 12 Jahre alt sind, dürfen 6 Stunden spielen. Mit jedem Jahr wird die Spielzeit um eine Stunde verlängert. Die Kinder sollen sich die Zeit selbst einteilen. (8:20)

Es gibt eine Süßigkeitenkiste. Die Kinder sollen sich die Süßigkeiten einteilen. (9:00)

Es gibt ein Süßigkeitenverbot, wenn die Zähne nicht geputzt oder Süßigkeiten auf dem Zimmer versteckt werden. (9:18) Die Kinder bekommen Taschengeld. Manuel bekommt mit 13 Jahren 35 € pro Monat. (14:28) Alex ist 16 Jahre alt. Er soll sich selbst versorgen. Er bekommt 35 € pro Woche. (7:38)

c) Was geschieht, wenn ein Kind traurig oder wütend ist?

Die Kinder können ihre Stimmung mit der Stimmungskugel anzeigen. (5:35)

Es gibt keine Schimpfe. (6:00; 6:20)

Die Kinder bekommen Zuwendung. (6:00; 6:20)

Sie dürfen in den Snoozleraum. Dort finden sie Ruhe. (6:00; 6:20)

Die Erzieher sprechen mit den Kindern über ihre Probleme. (1:36)

Die Kinder dürfen Quatschwutwörter erfinden. (2:34)

Name:

Klasse:

Datum:

Diese Sätze können dir bei Aufgabe 2 helfen:

Die Kinder leben in Einzelzimmern.

Es gibt keine Schimpfe.

In den Zimmern gibt es ein Bett, einen Schreibtisch, einen Computer und Spielzeug.

Es gibt feste Zeiten für das Spielen mit Handy und Playstation.

Die Räume sind groß und hell.

Die Kinder dürfen Quatschwörter erfinden.

Es gibt eine Süßigkeitenkiste. Die Kinder sollen sich die Süßigkeiten einteilen.

In vielen Zimmern gibt es Sessel oder Hängestühle.

Die Kinder bekommen Zuwendung.

Es gibt eine Küche mit einem großen Esstisch.

Die Kinder können ihre Stimmung mit der Stimmungskugel anzeigen.

Sie dürfen in den Snoozleraum. Dort finden sie Ruhe.

Kinder unter 12 Jahren dürfen 5 Stunden pro Woche spielen. Kinder, die 12 Jahre alt sind, dürfen 6 Stunden spielen.

Mit jedem Jahr wird die Spielzeit um eine Stunde verlängert. Die Kinder sollen sich die Zeit selbst einteilen.

Es gibt ein Süßigkeitsverbot, wenn die Zähne nicht geputzt oder Süßigkeiten auf dem Zimmer versteckt werden.

Alex ist 16 Jahre alt. Er soll sich selbst versorgen. Er bekommt 35 € pro Woche.

Die Kinder bekommen Taschengeld. Manuel bekommt mit 13 Jahren 35 € pro Monat.

Die Erzieherinnen und Erzieher sprechen mit den Kindern über ihre Probleme.

Name:

Klasse:

Datum:

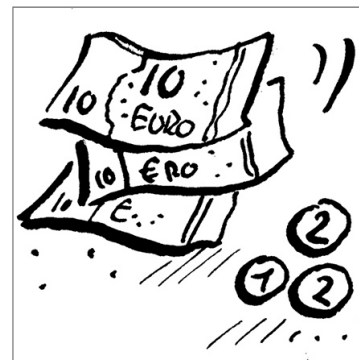
3. Wir sind keine Heimkinder

- a) Die Kinder der Gruppe Talamod berichten darüber, was sie am Leben in der Gruppe gut finden und was sie an ihrem Leben bedrückt. Trage in die Tabelle ein, was sie deiner Meinung nach gut und was sie nicht so gut finden.

Tipp: Wenn du Hilfe benötigst, schaue unten nach.

Das finden die Kinder gut	Das bedrückt sie
<ul style="list-style-type: none"> ■ Eigene Zimmer ■ Zeit zum Spielen ■ Taschengeld ■ Handys, Playstation ■ Besser als Zuhause: <ul style="list-style-type: none"> ➔ Manuel – wurde geschlagen ➔ Leonie – wird von den Brüdern beleidigt ■ Ruhe und Geduld ■ Zuwendung 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Vorurteile von Eltern und Mitschülern (arbeiten müssen, geschlagen werden, keine eigenen Zimmer; schlimme Kinder zu sein) ■ Besuchsverbote von Eltern anderer Kinder. ■ Andere Leute wissen wenig über ihr Leben. ■ Von Geschwistern ausgeschlossen werden (Leonie)

eigene Zimmer ■ Zeit zum Spielen ■ Taschengeld ■ Handys ■ Playstation ■ Zuwendung ■ Vorurteile von Eltern und Mitschülern (arbeiten müssen, geschlagen werden, keine eigenen Zimmer; schlimme Kinder zu sein) ■ Besuchsverbote von Eltern anderer Kinder. ■ Andere Leute wissen wenig über ihr Leben. ■ Besser als Zuhause: Manuel – wurde geschlagen ■ Besser als Zuhause: Leonie – wird von den Brüdern beleidigt ■ von Geschwistern ausgeschlossen werden (Leonie) ■ Ruhe und Geduld



Name:

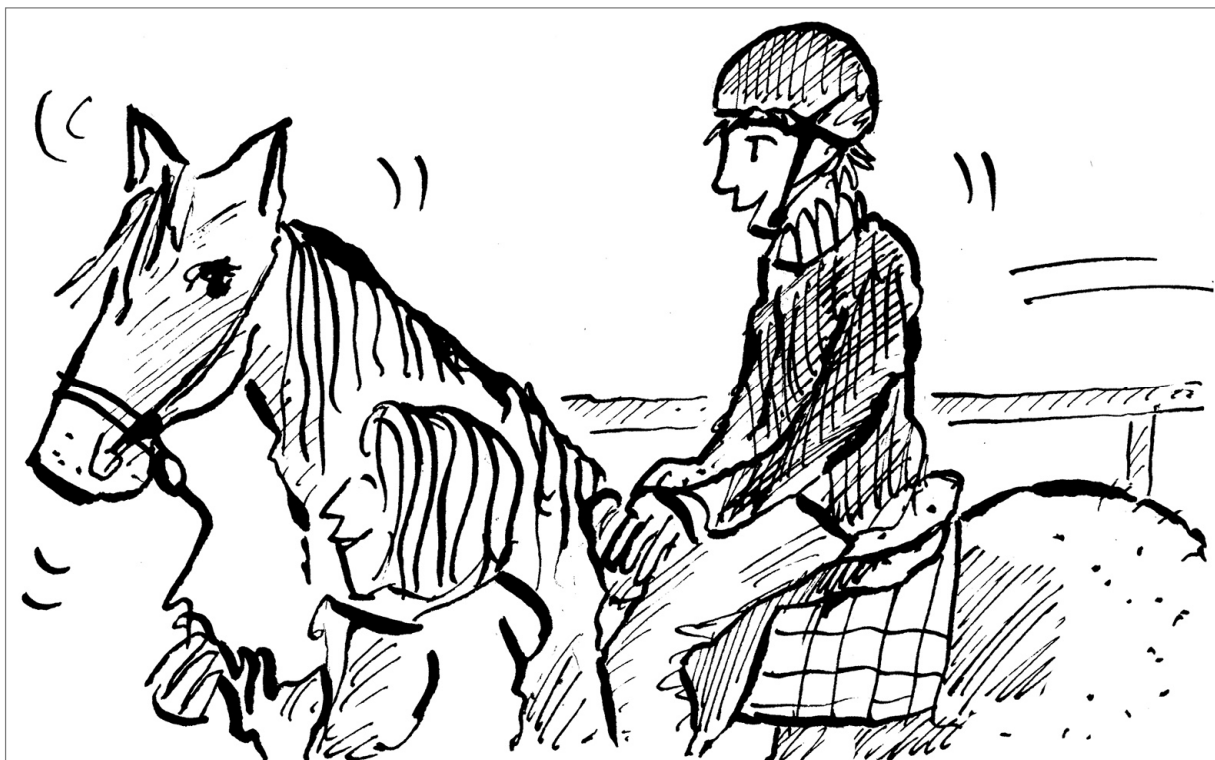
Klasse:

Datum:

b) Vergleiche: Was unterscheidet das Leben der Kinder in der Gruppe von deinem Leben? Was habt ihr gemeinsam?

Leben in der Gruppe Talamod	So lebe ich
<ul style="list-style-type: none"> Die Kinder haben eigene Zimmer. Die Kinder bekommen Taschengeld. Sie bekommen eine bestimmte Zeit zum Spielen mit Playstation, Handy, ... Sie haben eine Süßigkeitenkiste. Wenn sie traurig oder wütend sind, bekommen sie keine Schimpfe. Sie bekommen Zeit und Ruhe. Sie essen gemeinsam in der Gruppe. Sie bekommen selten Besuch von anderen Kindern. Ihre Eltern und Familien besuchen sie ab und zu. 	<p><i>individuelle Lösungen</i></p>

➔ **Schreibe** zunächst auf, was dir über das **Leben in der Gruppe Talamod** aufgefallen ist. Dann fällt dir der **Vergleich** leichter.



Name:

Klasse:

Datum:

c) Die Kinder der Gruppe Talamod sind manchmal traurig oder wütend, wenn sie als Heimkinder bezeichnet werden. **Erkläre**, warum sie sagen: „Wir sind keine Heimkinder!“

➔ Diese **Hinweise** können dir dabei helfen. **Verbinde** die Teile zu sinnvollen Sätzen.

- Die Kinder leben...
- Früher schliefen die Heimkinder...
- Früher mussten sie vor oder nach...
- Sie mussten in der Küche oder...
- Noch heute denken viele Leute, dass die...
- Viele glauben, dass die Kinder in den Wohngruppen sind, weil sie...
- Viele glauben, dass die Heime sich...
- Viele vergessen, dass es den Kindern in den Wohngruppen...
- Viele verstehen nicht, dass es um Selbstständigkeit und ...
 - ... heute in Wohngruppen.
 - ... in großen Sälen mit vielen Betten.
 - ... der Schule arbeiten.
 - ... im Garten und auf den Feldern helfen.
 - ... Kinder gefährlich sind.
 - ... schlimme Dinge getan haben.
 - ... nicht verändert haben.
 - ... hier viel besser geht.
 - ... Selbstvertrauen in den Wohngruppen geht.

- Die Kinder leben heute in Wohngruppen.
- Früher schliefen die Heimkinder in großen Sälen mit vielen Betten.
- Früher mussten sie vor oder nach der Schule arbeiten.
- Sie mussten in der Küche oder im Garten und auf den Feldern helfen.
- Noch heute denken viele Leute, dass die Kinder gefährlich sind.
- Viele glauben, dass die Kinder in den Wohngruppen sind, weil sie schlimme Dinge getan haben.
- Viele glauben, dass die Heime sich nicht verändert haben.
- Viele vergessen, dass es den Kindern in den Wohngruppen hier viel besser geht.
- Viele verstehen nicht, dass es um Selbstständigkeit und Selbstvertrauen in den Wohngruppen geht.

d) **Sprecht** darüber, wie ihr das seht.